

Beratung bei HR III

28.4.87

Aufgabenstellung

Vorbereitung der Informations-Computertechnik für die Beratung
Bedeutung der Schreibtechnologie

Zielgruppe

Hauptgrächlich: Hilfsmittel für den Ingenieur, als ständige
Weiterbildung + für Erfolge auf hohem Niveau
z.B. Entwicklungsprojekte d. Großindustrie
die Computertechnik f. Entwurf, Planen + evtl. in ihre
Fertigprodukte implementieren, d.h. für
→ Praxisorientierung in der Praxis tätige Mitarbeiter

Darshan: Akademiker in Forschung und Lehre ebenso
wie Nutzer der Computertechnik in Schule und Lehre
also Anwendbarkeit

Daraus ableiten: Konzeption = Inhalt + Form umfaßt die

1. Inhalt
 - wenige lange Fachansätze Lesegewohnheiten und Lernerwartungen berücksichtigen
 - viele kurze anschauliche Beiträge, verständlich geschrieben
 - aus der Praxis bis die Praxis mit Kontaktmöglichkeit
 - kurze Informationen aus der Praxis (Begriffe, Technologien)
 - Welt der Information in Entwicklung des Horizontes
 - Informationen über Errfolge aus dem Bereich
 - Information - Tagungen der VDT, Symposien der Hochschulen, Pressemitteilungen
 - Vermeidung von Doppelentwicklungen
 - Ausstellungs- und Messeberichte aus anschaulichen Darstellungen des Standes der Technik und des Trends
- hoher redaktioneller Aufwand + hoher Gestaltungsaufwand
~~der Konzeption in diese Form adaptiert~~,
~~umfaßt auch Beratung, d.h. Realisierung gewünschter~~

2. Form → wird bestimmt durch Inhalt, d.h. Informationen müssen dem Leser entsprechend dargeboten werden.
siehe Lesegewohnheiten, Aufnahmefähigkeit
Wegen begrenzte Seitenzahl ist Kompaktheit erforderlich,
ausgleich durch entsprechende Hervorhebung von
Besonderheiten (s. Kaschen A/D-Wandlung S. 78)
- gestaltung eines praxisorientierten Zeitschriftenartikels
→ mehr Kreativität in der Darstellung des Inhaltes
→ weniger auf Gestaltung als bei einer wiss. Zeitschrift (z.B. Elektric)

Für Zeitdruck mit d.s. Konzept ^{noch} also andere Voraus-
setzungen als für die Mehrheit der
VT-Zeitschriften, verzeichnen mit rfe und UFT - aber
MP hat keine weiteren Voraussetzungen (Zeichenkapazität z.B.)
Bisher hat Redaktion versucht, mit wöchentl. Aufwand dieses
Modells anzumachen, läuft sich auf Dauer nicht
durchsetzen, da zu viel unnötige Routine (Überschriften)
Bisher: Redaktion macht feststellerische Vorschläge -
Gestaltung akzeptiert nicht.
Richtig wäre: Gestaltung unterbreitet den Redaktion
Vorschläge zur Ausgestaltung von Beiträgen (Kunstspalte)
(s. Termine in 3/87 und 4/87 auf Info-Serie)

→ Nur d.s. Anfangsstellung v. Zielgruppe akzeptiert, muss
die entsprechenden notwendigen Rahmenbedingungen
akzeptieren (es sind eben nicht "alle Zeitschriften gleich"
sondern kann den wöch. Erwartungen auf Dauer nicht
entsprochen werden).